

Statistische Monatsberichte

der Stadt Nürnberg

Herausgegeben vom Statistischen Amt Nürnberg

Monatsbericht für März 1959

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen für den Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl (fortgeschriebene Wohnbevölkerung): 443 750, davon 203 085 männliche (46 %) und 240 665 weibliche (54 %) Personen, das sind 119 weibliche auf 100 männliche.

Darunter Vertriebene : 62 600 = 14,1 % der Gesamtbewohnerschaft.

" Zugewanderte: 23 816 = 5,4 % "

" Ausländer: 6 903 (hievon 666 im Sammellager).

Diese 3 Gruppen zusammengefaßt, machen mit 93 319 Personen 21,0 % der gegenwärtigen Gesamtbevölkerung aus.

2. Bevölkerungsbewegung:

a) Eheschließungen: 333, davon in 319 Fällen beide Partner deutsch, 4-mal beide Ausländer; bei den restlichen 10 Paaren nur ein Teil deutsch (und zwar 2-mal der Mann und 8-mal die Frau).

Die Eheschließenden nach Altersgruppen:

	Männer	Frauen	Männer	Frauen	
unter 20 Jahre	5	58	30 bis 40 Jahre	60	49
20 bis 30 "	224	202	40 Jahre u. älter	44	24

Nach Familienstand: Männer 276 ledig, 20 verwitwet, 37 geschieden; Frauen 285 ledig, 13 verwitwet, 35 geschieden.

Bei 254 Eheschließungen (76 %) gingen beide Partner zum ersten Male eine Ehe ein, in 53 Fällen war nur der eine Teil ledig, bei den restlichen 26 Paaren waren beide Ehepartner schon einmal verheiratet.

Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: 30 Jahre, der eheschließenden Frauen 26<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Jahre.

Nach Religionsbekenntnis: 411 evang., 227 kath., 28 Angehörige sonstiger Bekenntnisse oder ohne Zugehörigkeit; nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 65 %, der gemischten 35 %.

b) Ehescheidungen: 48 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Landgericht Nürnberg-Fürth.

c) Geburten: 636 Lebendgeborene und 14 Totgeborene. Von den Lebendgeborenen gelten 501 als ortsansässig und 135 als ortsfremd, 326 sind Knaben und 310 Mädchen (das sind 105 Knaben auf 100 Mädchen), 559 ehelich geboren und 77 unehelich (letztere 12,1 % aller Lebendgeborenen, für Ortsansässige allein 68 = 13,6 %). In 570 Fällen (90 %) handelte es sich um Anstaltsentbindungen (darunter 435 für ortsansässige Mütter = 87 %).

Nach den von Nürnberger Müttern, einschl. 17 auswärtiger Ereignisfälle, Lebendgeborenen ergibt sich eine Geburtenziffer der ortsansässigen Bevölkerung - auf 1000 Personen und das Jahr berechnet - von 13,7.

d) Sterbefälle: 519 Personen, davon 454 Ortsansässige und 65 Ortsfremde. Von den Verstorbenen waren 267 männlichen und 252 weiblichen Geschlechts; es starben 175 verheiratete Männer und 76 verheiratete Frauen, 48 Witwer und 123 Witwen.



4188

Die Verstorbenen nach Altersgruppen:

unter 1 Jahr	39	40 bis 60 Jahre	105
1 bis 15 Jahre	7	60 " 70 "	96
15 " 40 "	20	70 Jahre u.älter	252

Die häufigsten Todesursachen: In 112 Fällen Krebs und andere bösartige Neubildungen, in 111 Fällen Herzkrankheiten, in 29 Fällen übrige Krankheiten des Kreislaufapparates, in 81 Fällen Gefäßstörungen des Zentralnervensystems; als besondere Ereignisse: 8 Selbstmorde und 14 tödlich verlaufene Verunglückungen.

Aus den Sterbefällen ortsansässiger Personen, einschl. 7 bekanntgewordener auswärtiger Ereignisfälle, errechnet sich eine Sterblichkeitsziffer (auf 1000 Personen und das Jahr) von 12,2.

Säuglingssterblichkeit: Von den 39 im 1. Lebensjahr Gestorbenen waren 24 ortsansässige Kinder; die Säuglingssterblichkeit für die Ortsansässigen (einschl. auswärtiger Ereignisfälle), bezogen auf die Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen, beträgt 4,6 %.

- e) Die Bevölkerungsbilanz, nur der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle) und ausschließlich für die ortsansässige Bevölkerung (auswärtige Ereignisfälle einbezogen) ergibt einen Geburtenüberschuß von 57 Personen (1,5 auf 1000 Personen und Jahr).
- f) Wanderungen: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 2 090 Zuzüge (1 226 männliche und 864 weibliche Personen) gegenüber 1 632 Wegzügen (995 männliche und 637 weibliche Personen) festgestellt; dabei sind die Veränderungen im Sammellager für Ausländer, 82 Zugänge und 118 Abgänge, mitgerechnet.

Der Wanderungsgewinn beträgt 458 Personen (ohne das Ausländer-Sammel-lager würde er sich auf 494 stellen).

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 1 647 Umzüge einwohneramtlich bekannt; beteiligt waren daran 2 390 Personen.

### 3. Gesundheitswesen:

- a) Von wichtigeren bzw. häufiger aufgetretenen übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: Genickstarre in 1, Diphtherie in 1 und Ruhr in 1 Fall, Keuchhusten in 22, Masern in 34 und Scharlach in 49 Fällen. Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 79.
- b) Die Nürnberger Krankenanstalten, städtische und private zusammen, mit 3 424 Normalbetten, berichteten über einen Krankenstand von insgesamt 2 900 Personen; der Zugang an Kranken betrug 4 597, der Abgang 4 828 Personen, die Zahl der Verpflegstage beläuft sich auf 97 112, die durchschnittliche Bettenausnutzung errechnet sich für sämtliche Kliniken mit 91,5 %.
- c) Die städtischen Bäder (Volksbad und 5 Bezirksbrausebäder) wurden von 71 855 Personen besucht.

### 4. Wirtschaft:

- a) Aus der Arbeitsstatistik (Arbeitsamt Nürnberg, Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet Nürnberg zuzüglich 18, meist kleineren Gemeinden der nächsten Umgebung):

Ende März 218 483 Beschäftigte in abhängiger Arbeit (Arbeiter, Angestellte und Beamte), davon 122 234 (55,9 %) männliche und 96 249 (44,1 %) weibliche; gegenüber der vorausgegangenen Quartalszählung (Ende Dezember: 216 040) in Auswirkung frühzeitigen, durch gutes Wetter mitverur-

sachten Saisonaufschwunges eine Zunahme um 2 443 = 1,1 % (fast gleiche Quoten für männlich und weiblich getrennt). Zeichen günstigen Konjunkturverlaufes sind die Zuwachsraten von 3,7 % (männlich 2,9 % - weiblich 4,7 %) aus dem Vergleich mit Vorjahresstand (März 1958: 210 675). - Die Zahl der unselbständigen Erwerbspersonen (Beschäftigte und Arbeitslose zusammen) beläuft sich Ende März auf 221 884, davon 123 976 (55,9 %) männlich und 97 908 (44,1 %) weiblich; gegenüber dem vorherigen Bestand an Arbeitnehmerschaft (Ende Dezember: 222 268) eine geringfügige Abnahme, um 0,2 % (auf Männerseite ein Rückgang um 0,5 %, auf Frauenseite eine Zunahme um 0,2 %), Karteibereinigungen spielten dabei eine ausschlaggebende Rolle; verglichen mit der Zahl vor einem Jahr (März 1958: 217 958) zeigt das jüngste Ergebnis einen Zuwachs um 1,8 % (bei Männern nur um 0,5 %, jedoch bei den Frauen, wo noch eher Zugänge aus der stillen Arbeitsmarktreserve vorkommen, um 3,6 %) - im übrigen ergibt sich eine Mehrung des Arbeitnehmerpotentials (für die Arbeitsstatistik ist das Wohnortsprinzip maßgebend !) auch aus der ständigen Steigerung der Einwohnerzahl, die in Jahresfrist 1,9 % betrug.

#### Zahl der Arbeitslosen:

Ende Febr.: 4 946, dav. 2 767 (55,9 %) männl. und 2 179 (44,1 %) weibl.  
" März : 3 401, " 1 742 (51,2 %) " " 1 659 (48,8 %) "

Die Minderung um 1 545 Arbeitslose = 31,2 % im Berichtsmonat bedeutet eine starke Arbeitsmarktentlastung, wobei auch die kräftige Abnahme der Arbeitslosenzahl im Februar (29 %) zu bedenken ist; im März vorigen Jahres betrug der Rückgang nur 11 %. Sehr vorteilhafte Witterung und allgemein günstige Wirtschaftskonjunktur (besonders aber im Bausektor - hoher Bauüberhang, flüssige Finanzierung) führten zu einer frühzeitigen und kräftigen Frühjahrsbelegung; die schon auf hohen Touren laufende Bautätigkeit hat besonders die Männer-Arbeitslosigkeit rasch und ausgiebig verringert (im März Abnahme um 37 %), doch der wirtschaftliche Auftrieb auch in einer Vielzahl der anderen Wirtschaftsbereiche hat auf Frauenseite ebenfalls die Arbeitslosenzahl stark zurückgehen lassen (um 24 %) - von der Gesamtabnahme entfielen 66 % auf die Männer und 34 % auf die Frauen. Herausragend ist die Entwicklung bei den Bauberufen: Abnahme der Arbeitslosenzahl im März um 77 % (am Monatsende nur noch 185 Arbeitslose, d.h. praktisch schon Bauarbeitermangel, zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres waren es, wegen spätem Winterwetter und ungünstigen wirtschaftlichen Voraussetzungen 12-mal soviel, nämlich 2 222, vor 2 Jahren, auch wetterbegünstigt, 566). Hauptsächlich wegen der gänzlich anderen Situation im Baufach (mit den vielseitigen Ausstrahlungen auf andere Wirtschaftszweige) unterschreitet die jüngste Arbeitslosenzahl diejenige des Vorjahresstandes (Ende März 1958: 7 283) um 3 882 = 53 % (mit großen Unterschieden in der Trennung nach dem Geschlecht: 63 % bei männlich und 36 % bei weiblich). Wie sehr die Witterung den Saisonrhythmus in zeitlicher Verlagerung und im Ausmaß beeinflusst, zeigt sich nachdrücklich an den stark gegensätzlichen Ergebnissen für die Frühjahre 1958 und 1959. Die winterliche Belastung des Arbeitsmarktes, mittels der Arbeitslosenzahlen vom Tiefststand bis zum Höchststand errechnet, ist jetzt Ende März schon zu 75 % abgebaut (bei männlich sogar um 85 %, bei weiblich um 52 %), im vorigen Jahr war dies zu dieser Zeit erst zu 41 % der Fall und errechnet man die Abnahme gegenüber dem Höchststand (Januar), dann liegt die Märzzahl diesmal um 51 % darunter, im Vorjahr aber nur um 29 %.

Die derzeit außerordentlich günstige Lage wird auch mit der Arbeitslosenquote (Arbeitslose in % der Arbeitnehmer) gekennzeichnet: mit 1,5 % (männlich 1,4 % - weiblich 1,7 %) eine überhaupt und ganz besonders für den Märztermin ungewöhnlich niedrige Ziffer (1957 und 1958 zum gleichen Zeitpunkt 3,3 % - dabei im Vorjahr 3,8 % für männlich und 2,8 % für weiblich).

Der Zugang an Arbeitssuchenden (größtenteils Arbeitslose) war, mit 2 530 (1 540 männlich und 990 weiblich) im März um 25 % geringer als im Vormonat und um 46 % geringer als im März 1958.

Die Zahl der Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld und Arbeitslosenhilfe zusammen ging von 4 865 Mitte Februar auf 2 723 (davon 1 260 männlich und 1 463 weiblich) Mitte März zurück, d. i. eine Abnahme um 44 % (männl. 57 % - weibl. 25 %); in Aufteilung auf die beiden Unterstützungsarten lauten die neuen Bestandszahlen: 2 247 Hauptbetragsempfänger in der Arbeitslosenversicherung (48 % weniger als ein Monat vorher) und 476 in der Arbeitslosenhilfe (Minderung um 9 %).

Endlich ging auch die Kurzarbeit zurück; bei der Erfassung Mitte März - 443 Kurzarbeiter (180 männlich und 263 weiblich) - eine Abnahme um 50 % gegenüber Mitte Februar (886), die Zahl der kurzarbeitenden Betriebe verringerte sich in der gleichen Zeit von 31 auf 25.

Das kräftige Anziehen der Konjunktur rief eine lebhaftere Vermittlungstätigkeit hervor. 3 412 Arbeitskräfte (2 437 = 71 % männliche und 975 = 29 % weibliche) sind im März durch das Arbeitsamt in Stellen eingewiesen worden, 11 % weniger als im Februar, wo mit 3 850 Stellenbesetzungen sich schon sehr viel zum Saisonauftrieb der Wirtschaft ereignete. 82 % aller Vermittlungen im Berichtsjahr waren Einweisungen in Dauerbeschäftigung (bei den Männern 78 %, bei den Frauen 90 %).

Der Restbedarf an Arbeitskräften hat im Zuge der jahreszeitlichen Wirtschaftsbelebung weiter zugenommen: Ende März 4 284 offene Stellen (2 764 = 65 % für männlich und 1 520 = 35 % für weiblich), damit um 31 % mehr als Ende Februar und gar um 50 % mehr als zum entsprechenden Vorjahrestermin. Bemerkenswert, daß fast die Hälfte aller offenen Stellen auf Männerseite die Bauberufe betreffen (Ende März 1 309 - Ende Februar 745), bei ganz niedriger Arbeitslosenzahl bedeutet das schon weitgehend Kräftemangel.

- b) Beim städtischen Gewerbeamt erfolgten im "Stehenden Gewerbe" 261 An- und 270 Abmeldungen aller Art; darunter 144 Eröffnungen und 99 Schließungen.
  - c) Industrieberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 544 Nürnberger Industriebetrieben sind 107 237 Gesamtbeschäftigte tätig; davon sind 84 520 Arbeiter und 22 717 Angestellte (einschl. gewerbl. bzw. kfm. Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 13 810 000. Die Bruttoumsätze (ohne Handelsware) betragen DM 174 542 000, davon entfallen 20 891 000 DM auf Auslandsumsatz, das ist eine Exportquote von 12,0 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.
  - d) Baugewerbe: Im Baugewerbe sind mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einbezogen) 156 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der Totalerhebung im Juli vorigen Jahres 20 und mehr Beschäftigte meldeten) tätig. Gesamtbeschäftigte: 13 542, darunter 6 450 Facharbeiter und 6 021 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler u. dergl.; insgesamt wurden 2 097 226 Arbeitsstunden geleistet, von denen 924 084 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 334 608 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 834 271 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 14 057 794 DM.
  - e) Stadtsparkasse: Im Sparverkehr ergab sich ein Einlagenüberschuß von 4,03 Mill. DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen auf 247,06 Mill. DM erhöhte; einschl. Altsparerentschädigungsgutschriften, Sparmarken u. dergl. beträgt der Gesamtspareinlagenstand zum Monatsende 247,41 Mill. DM.
  - f) Insolvenzen: Konkurse wurden 10 beantragt, aber keiner eröffnet; Vergleichsverfahren sind weder beantragt noch eröffnet worden.
5. Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3 Werken (Städtische Werke, Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz 39 666 174 kWh elektrischer Strom abgegeben.

Durch die Städt. Werke sind ferner ins Stadtnetz 9 018 000 cbm Gas und 2 176 000 cbm Wasser gegeben worden.

6. Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 78 Wohngebäuden (mit 503 Wohnungen) und 51 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Baufertigstellungen: 35 Wohngebäude und 27 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung u. dergl.) sind insgesamt 267 Wohnungen mit 966 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung für Normalgebäude (also Notbauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen vorläufigen Bestand von 32 670 Wohngebäuden und 16 226 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 133 996 Wohnungen; davon 14 804 mit 1 und 2 Wohnräumen, 44 546 mit 3 Wohnräumen, 51 521 mit 4 Wohnräumen und 23 125 mit 5 und mehr Wohnräumen. Insgesamt 498 326 Wohnräume, darunter 127 554 Küchen.

7. Verkehr:

a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Die städt. Verkehrsbetriebe beförderten, allerdings im gemeinsamen Betrieb für die Städte Nürnberg und Fürth, 8 783 248 Personen auf der Straßenbahn und 2 177 499 Personen in den Omnibussen.

b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:

Landungen insgesamt: 1 743,

davon 336 gewerblich und 1 407 nichtgewerblich (einschl. Flugsport)

Starts insgesamt: 1 743,

davon 335 gewerblich und 1 408 nichtgewerblich (einschl. Flugsport).

Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:

	Personen- beförderung	Fracht- beförderung *	Post- beförderung
Ankunft	2 475 Personen	60 950 kg	3 409 kg
Abflug	2 563 "	50 779 "	9 952 "
Durchflug	1 571 "	66 837 "	3 079 "

\*) ausschließlich Passagiergut.

c) Kraftfahrzeuge: Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 50 339 (darunter 5 759 Krafträder, 37 463 Personenkraftwagen und 6 327 Lastkraftwagen); zusammen mit sämtlichen 6 511 stillgelegten Kraftfahrzeugen ergibt sich ein Gesamtbestand von 56 850 polizeilich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 1 221 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 632 Umschreibungen von auswärts und 2 009 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stilllegung. Dem Zugang stehen 659 Umschreibungen nach auswärts, 165 Löschungen sowie 674 neue vorübergehende Stilllegungen gegenüber.

d) Es ereigneten sich 585 Straßenverkehrsunfälle, in die 1 169 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. Personenschäden wurde in 44 Fällen, Sachschaden in 358 Fällen und Personen- sowie Sachschaden in 183 Fällen festgestellt. Bei den Unfällen wurden 5 Personen getötet und 269 Personen verletzt, von denen 97 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.

e) Fremdenverkehr: In den gewerblichen Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) mit zusammen 2 881 Betten, wurden 21 687 neuangekommene Fremde und 43 291 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (so weit erfaßbar), Massenunterkünften und Jugendherbergen 2 284 neuangekommene Fremde und 3 570 Übernachtungen.

8. Öffentliche Fürsorge: In der "offenen Fürsorge" stehen in laufender Unterstützung 3 894 Parteien mit zusammen 5 110 Personen; außerdem wurden 194 Parteien mit 329 Personen in der Tbc-Hilfe für Rechnung des Landesfürsorgeverbandes bearbeitet. In "geschlossener Fürsorge" (in Altersheimen, Kinderheimen u. sonst. Anstalten) befinden sich 2 405 unterstützte Personen, außerdem 985 Personen, die unter Kostenbeteiligung des Landesfürsorgeverbandes in Heil- u. dergl. Anstalten untergebracht sind.
9. Aus der Kulturstatistik:
- a) Im Opernhaus (Opern- und Operettenaufführungen) wurden 34 Vorstellungen von 44 285 Personen besucht, im Lessingtheater (Schauspielhaus) 33 Vorstellungen von 16 455 Personen. - Die Platzausnützung, alle Besuchergruppen eingerechnet, betrug - ohne "Theater der Jugend" - im Opernhaus 89,6 % und im Lessingtheater 88,9 %.
- Die Städtischen Bühnen bespielten außerdem das Stadttheater Fürth, und zwar 14 Vorstellungen mit 9 338 Besuchern, dazu 1 Gastspiel in einer anderen Stadt.
- b) In den 44 Nürnberger Lichtspieltheatern (einschl. 1 Aktualitätenkino, jedoch ohne Jugendfilmbühne) mit 22 219 Sitzplätzen, wurden 5 194 Vorstellungen von 686 273 Personen besucht (Platzausnützung: 24,6 %).
10. Witterung: Das Monatsmittel der Lufttemperatur mit 6,9 ° Celsius bedeutet gegenüber dem aus langer Beobachtungszeit gebildeten Normalwert von 3,4 ° eine Abweichung um + 3,5 °. Die gesamte Niederschlagsmenge von 31 mm beträgt 87 % des Normalwertes, wobei 13 Tage mit Niederschlägen gezählt wurden.

= = = = =